

vor dem 2 oder 3 Pilger nur so viel Raum finden, um sich in Demuth niederwerfen zu können; und wenn sie nun knien, so macht derselbe das Zeichen des Kreuzes mit Rosenwasser auf ihre Steinen und spricht dazu mit feierlicher Stimme: „Siehe hier das Grab deines Herrn und Erlösers, Jesus Christus, der für deine Sünden in den Tod gegangen ist.“ Von Außen hat die Grabeskapelle nebst der Engelskapelle einen Umfang von 70 Schritten und eine Höhe von 25 F. Oben darauf befindet sich eine kleine Gallerie, in deren Mitte eine von 12 kleinen Säulen getragene Kuppel ist, welche verhütet, daß der durch die Öffnung der darüber befindlichen großen Kuppel hereinfallende Regen in das heil. Grab eindringt. Hinter dem heil. Grabe zeigt man das Grab Josephs von Arimathia und des Nikodemus, das ebenfalls in einer Grotte besteht, welche in den Felsen gehauen zu seyn scheint. 8) Die Stätte, wo der Erlöser der ihn suchenden heil. Magdalena, nach der Auferstehung in der Gestalt eines Gärtners erschien, welche durch einen 4 F. großen Marmorstein bezeichnet ist, und woneben eine Kapelle steht, die daher die Magdalenenkapelle heißt. 9) Die Kapelle der Erscheinung, wo der Heiland nach seiner Auferstehung zum erstenmal seiner Mutter erschienen und sie getröstet haben soll. In dieser Kapelle sind 3 Altäre, von welchen der eine dem Andenken an Christi Geißelung geweiht ist; und neben demselben sieht man eine mit einem Neze von Eisendraht umgebene Säule, an welcher der Heiland auf des Pilatus Schloßhofs geißelt worden seyn soll. Daneben liegt der Stab, womit der Pilger den heiligen Marmor berühren darf. 10) Die unterirdische Kapelle der Kreuzfindung, zu welcher man durch die Kapelle der heiligen Helena hinabsteigt. Letztere ist über dem Platze erbaut, wo diese Kaiserin Helena mehrmals gestanden und gebetet haben soll, während man das Kreuz aussuchte \*). Auf einer in die Tiefe hinabführenden Treppe von 28 steinernen Stufen gelangt man zuerst in die Kapelle der heiligen Helena, die 22 Schritt lang und 16 breit und zum Theil in den Felsen gehauen ist, aber auch eine hohe gewölbte Kuppel hat, die von 4 Säulen getragen wird. Aus dieser Kapelle steigt man

\*) Helena, eine Griechische Kaiserin, die Mutter des Griechischen Kaisers Konstantins des Großen, die im 4ten Jahrhunderte nach Christi Geburt lebte, soll um das Jahr 326 die heiligen Orter zu Jerusalem besucht und nach dem Kreuze Jesu haben graben lassen. Bei diesen Nachgrabungen habe man nun wirklich die 3 Kreuze gefunden: da aber die Aufschrift nicht mehr an dem Kreuze angeheftet war, sondern abgefondert gefunden wurde, so konnte man Jesu Kreuz nicht von den beiden andern unterscheiden. Man suchte es daher durch seine Wirkung herauszufinden. Man brachte nämlich eine todtkranke Frau mit den drei Kreuzen nach einander in Berührung. Zwei derselben äußerten keine Wirkung auf die Kranke; bei der Berührung des dritten aber wurde diese völlig hergestellt, so wie auch ein darauf gelegter Todter ins Leben zurückgerufen worden seyn soll.